

Stellungnahme zum Haushalt 2016 der Vertreter der ÖDP im Kreistag zu Coburg

Es gilt das gesprochene Wort

Sehr geehrter Herr Landrat, liebe Kolleginnen und Kollegen, sehr geehrter Herr Schilling,

die Vertreter der ÖDP im Kreistag zu Coburg bedanken sich ausdrücklich bei Ihnen, Herr Schilling, für die gewissenhafte Ausarbeitung des Haushaltes. Aus den Vorberatungen wissen wir, dass sich der Kämmerer, ebenso wie wir, einen langfristigen Abbau der Verschuldung des Landkreises wünscht. Dies gelingt mit dem nun vorgelegten Haushaltsplan leider nicht, da die politischen Mehrheiten in diesem Gremium anscheinend andere Prioritäten setzen.

Dies ist umso bedauerlicher, da mittlerweile auf allen politischen Ebenen erkannt worden ist, dass ein immer weiter steigender Schuldenstand die zukünftige Handlungsfähigkeit stark einschränkt. So bemühen sich die Kommunen des Landkreises Coburg, der Bezirk Oberfranken, die Bayerische Staatsregierung und der Bundes-Finanzminister seit Jahren um die vielzitierte „Schwarze Null“, oder konnten im besten Fall bereits planmäßig Schulden abbauen. Lediglich der Landkreis Coburg nimmt weitere Verschuldung bisher billigend in Kauf, und wird somit in 2016 weitere rund 2.2 Millionen zusätzliche Schulden anhäufen. Dies erschließt sich aus dem vorgelegten Haushalt erst auf den zweiten Blick, da aus dem letzten Jahr noch kreditfinanzierte Haushaltsreste i.H.v. 3 Mio. Euro übertragen wurden.

Die ÖDP verlangt nun keineswegs, bei den sinnvollen Investitionen des Landkreises, wie z.B. in Schulen, Straßen, oder die Infrastruktur des Landratsamtes den Rotstift anzusetzen. Ebenso sehen wir die Notwendigkeit eines ausreichenden Personalbestandes für die Aufgaben der Verwaltung. Die Mehrheit der Kreisrätinnen und Kreisräte hat beschlossen, dass der Landkreis zusätzliche Aufgaben von den Kommunen übernimmt, sich z.B. bei den Museen in Ahorn und Neustadt stärker engagiert, die Therme Bad Rodach stärker unterstützt, und sich nun auch noch um die Ausrüstung der Feuerwehr kümmert. Offenbar ist die Kreistagsmehrheit aber nicht bereit, diese zusätzlichen Leistungen des Landkreises auch mit zusätzlichen Mitteln aus dem Haushalt aller Gemeinden zu unterstützen. Dies können und werden wir nicht mittragen.

Der Landkreis hatte vor 20 Jahren umgerechnet rund 13 Mio. Euro Schulden, vor 10 Jahren waren es rund 27 Mio. Euro, und am Ende diesen Jahres werden es voraussichtlich rund 37 Mio. Euro sein, bei weiter steigender Tendenz in den kommenden Jahren. Diese Entwicklung sehen wir von der ÖDP seit Jahren mit großer Sorge. Um den Schuldenstand auf den ca. 35 Mio. Euro des Jahres 2014 zu halten, bedürfte es heuer einer Kreisumlage von 45 Punkten, was genau dem Hebesatz der Vorjahre entspräche. Wir sind davon überzeugt, dass diese Höhe von den Kommunen leistbar wäre. Damit würde auch ein Signal an den Bezirk ausgesandt, dass wir es mit der Sanierung der Kreisfinanzen ernst meinen. Die Mehrheit in diesem Saal sieht dies anders, und verzichtet auf 2.5 Punkte Kreisumlage. Man muss abwarten, wie dieses Signal vom Bezirk interpretiert werden

wird. Wir brauchen gleichzeitig auch unsere Rücklagen soweit auf, dass wir zum wiederholten Male weit unter die vorgeschriebene Mindestrücklage rutschen. Auch dies könnte uns an höherer Stelle negativ ausgelegt werden, wenn es um die Bewertung der Ernsthaftigkeit unserer Konsolidierungsversuche geht.

Aus den genannten Gründen stimmen wir der vorgelegten Haushaltssatzung und dem Haushaltsplan nicht zu. Zudem können wir dem Investitionsprogramm nicht zustimmen, obwohl es ganz überwiegend sinnvolle und unstrittige Maßnahmen enthält. Es ist allerdings mit einer geplanten Kreditaufnahme i.H.v. rund 11 Mio. Euro bis 2019 aus unserer Sicht nicht solide gegenfinanziert.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.